

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Laon und Arras ein Ausweichen in die etwa 20 Kilometer weiter rückwärts gelegene „Hindenburg-Linie“ vorbereite, daß aber über die Art und den Zeitpunkt dieser Bewegung noch nichts gesagt werden könne. General Nivelle lehnte diese Auffassung am 7. März zwar nicht völlig ab, bezweifelte aber die Wahrscheinlichkeit eines freiwilligen deutschen Rückzuges, warnte vor vorzeitigen Angriffen und entschied abermals, daß der Angriffsplan unverändert bleibe. Immerhin ließ er jetzt seine Operationsabteilung für alle Fälle die etwa doch nötig werdenden Änderungen prüfen und ordnete dauernde Erkundungen sowie sofortiges selbständiges Folgen für jeden Verband an, der feindliches Zurückgehen erkenne.

Auch vor dem linken Flügel der Heeresgruppe Durchbruch hatten sich inzwischen die Anzeichen für ein Ausweichen der Deutschen dauernd gemehrt. Sie gipfelten am 10. März in zahlreichen Bränden in der Linie Bailly—Anizy. Bei der Heeresgruppe Nord befahl General Franchet d'Esperey am 11. März ein größeres gemeinschaftliches Unternehmen seiner 1. und 3. Armee; es sollte den Gegner zwingen, Farbe zu bekennen, und gegebenenfalls seine Abmarschanordnungen über den Haufen werfen, aber zunächst nicht über die Fortnahme der deutschen I. Stellung hinausgehen. Die Angriffsinfanterie sollte schwach gehalten werden, die Artilleriesvorbereitung am 17. März beginnen und 36 Stunden dauern.

10. und
11. März.

Am 12. März waren die Vorbereitungen der englischen 5. Armee zum Angriff auf den Wald westlich von Grévillers beendet, aber bereits während der Artilleriebeschießung räumte der Feind die Stellung. Ein hier am folgenden Tage aufgefundener Befehl der 1. Garde-Reserve-Division vom 5. März brachte Gewißheit über die deutschen Absichten. Es hieß darin: „Der Rückzug geht in zwei Sprüngen vor sich. — Am Ersten Marschtag gehen die rückwärtigen Bataillone jedes Regiments nach Cambrai. Die R₁-Linie¹⁾ bleibt bis zum Abend besetzt, die Unterstützungsbataillone stehen in der R₃-Linie. Nach Einbruch der Dunkelheit (9^h abends) rückt die Besatzung hinter die R₃-Linie ab. Die R₂-Linie bleibt von Nachhuten (500 Mann, zwölf Maschinengewehre, sechs Feldkanonen je Division) gesichert, die Patrouillen bis in die R₁-Linie vorschicken. — Den ganzen nächsten, Zweiten Marschtag und die darauffolgende Nacht halten diese Nachhuten den Feind auf und täuschen ihn. — Früh am Dritten Marschtag werden diese Truppen durch die zur Besetzung der Siegfried-Stellung bestimmte Division durchgezogen, die ihrerseits die R₃-Linie besetzt.“

12. und
13. März.

¹⁾ R₁-Linie = Wald westlich von Grévillers—Achiet-le Petit, R₂-Linie = Baupaume—Achiet-le Grand, R₃-Linie = Beugny—Ytres.